



Heute mit
Poschifahrplan
Abfallkalender

09

Gemeindeblatt Nr. 6, Dezember 09



W o h l e n

Editorial	3
Recherchiert: Was geschieht mit unserem Abwasser?	4
Biodiversität	6
Gemeindebibliothek Wohlen	9
Kirchgemeinde Wohlen	10
CONTINUO: Das Wunder von Londrina	12
Winterdienst auf Gemeindestrassen	14
10 Jahre Energiestadt Wohlen	15
Änderung des Post-Auto-Angebots	16
Skiclub Wohlen	17
«Sterngucker» neu in Uettligen	18
Spielgruppe Hummelinäscht	19
Die Kunst des Erzählens	20
Ludothek Wohlensee	21
Dorfmärit auf dem Dorfplatz	22
Jugend gegen Gewalt	23
Schalter- und Pikettdienst	24
Chapele-Leist	25
Pro Senectute	26
Podium	27
Pass und Identitätskarte	27
AHV-Zweigstelle Kirchlindach-Meikirch-Wohlen	28
Wohlener Chronik	29
Aus dem Wohlener Fotoarchiv	31
Auf den farbigen Einlageblättern zum Herausnehmen:	
– Kurse und Veranstaltungen	
– Poschifahrplan	
– Abfallkalender	

**Der Tücht'ge
sieht in jedem Soll
ein Muss.**

Franz Grillparzer

Impressum:

Das «Gemeindeblatt» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) maximal sechsmal pro Jahr.

Redaktionsteam:

Kurt Iseli, Christian Müller, Annette Racine
Chronik: Barbara Bircher

Veranstaltungen und Kurse: Annette Racine
Recherchiert: Christiane Schittny

Layout/Druck: Geiger AG, Bern

Redaktionsschluss für die nächste Nummer (erscheint am 05.02.2010): 13.01.2010, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Meldungen für den Veranstaltungskalender: Gemeindeverwaltung, «Gemeindeblatt», 3033 Wohlen, Tel. 031 828 81 07, Fax 031 828 81 39 E-Mail: gemeindeblatt@wohlen-be.ch



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQ5-COC-100167
© 1996 Forest Stewardship Council

Adieu – und herzlichen Dank

Editorial

Nach 16 jährigem Wirken im Gemeinderat, davon 8 Jahre als Gemeindepräsident, verabschiede ich mich von der Exekutive unserer schönen Gemeinde.

Viel Schönes und Erfreuliches durfte ich während dieser Zeit erleben. Viele Projekte, sowohl im Gemeinwesen wie in der Verwaltung, konnten erfolgreich zu Ende geführt werden. Ich widerstehe der nahe liegenden Versuchung, die bedeutendsten Geschäfte der vergangenen Jahre aufzulisten. Stattdessen beschränke ich mich auf die Wiedergabe der gewonnenen Erkenntnisse und auf eine persönliche Einschätzung der zukünftigen Herausforderungen für unsere Gemeinde.

Politik ist der Kampf um die Verteilung der vorhandenen Mittel. Klar, es geht auch um Bildung, Kultur, Sport, sozialen Ausgleich, Sicherheit, Gesundheit, Gerechtigkeit, Integration, Jugendarbeit, Gemeinschaftsgefühl, Lebensraum – trotzdem geht es letztlich um die Verteilung der Mittel. Jede Aktivität des Staates hat Kostenfolgen, weshalb der politische Entscheidungsprozess darin besteht, die Prioritäten so zu setzen, dass letztlich nur die machbaren, bzw. nachhaltig finanzierbaren Anliegen verwirklicht werden. Die gesetzlichen, politischen und finanziellen Rahmenbedingungen verunmöglichen, dass ein Gemeinderat «grosse Würfe» tätigen kann. Stattdessen geht es darum, bei der Vielzahl der anstehenden Geschäfte den Überblick zu wahren und die Entscheide in Übereinstimmung mit unserer Strategie so zu fällen, dass die zukünftige Handlungsfreiheit möglichst wenig eingeschränkt wird.

Politik ist auch ein emotionales Geschäft. Ausserordentliche Ereignisse oder auch gewisse Geschäfte laufen Gefahr, in der öffentlichen Wahrnehmung überbewertet zu werden und eine Eigendynamik zu entwickeln (siehe z.B. Uferweg oder Ortsplanung). Nur mit einer offenen, umfassenden und wohl überlegten Kommunikation kann einer Eskalation vorgebeugt werden.

Der Gemeinderat als «zusammengewürfeltes» Gremium muss sich immer wieder von neuem Grundsatzdiskussionen stellen und gemeinsame, mehrheitsfähige Lösungen erarbeiten. Der Preis dafür ist eine gewisse Trägheit des Systems, der Nutzen jedoch die in der Regel breite Akzeptanz der getroffenen Entscheide in der Öffentlichkeit.

Für die Zukunft sehe ich folgende Herausforderungen für die Gemeinde:

- Die finanzielle Belastung des Gemeindehaushalts mit nicht direkt beeinflussbaren

Kosten (insbesondere Soziale Wohlfahrt und öffentlicher Verkehr) wird weiterhin überproportional zunehmen.

- Der bestehende Druck zum Ausbau des Dienstleistungsangebots wird sich verstärken. Dieser Anspruchsmentalität gilt es, Lösungen entgegenzustellen, die auf Eigeninitiative und Selbstverantwortung der Bürger und Bürgerinnen beruhen.



Jetzt gilt es, «loszulassen». Ich lasse los, sowohl mit einer gewissen Wehmut, aber auch mit Freude, weil vieles erreicht wurde in den letzten Jahren und weil ich Platz machen kann für neue Kräfte.

Es ist mir ein grosses Anliegen, meinen Wählerinnen und Wählern für das mir ausgesprochene Vertrauen herzlich zu danken. Der Dank richtet sich auch an die Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat und den Kommissionen für die meist angenehme Zusammenarbeit in den vergangenen 8 Jahren.

Ein grosser Dank gebührt der Verwaltung für ihre engagierte Arbeit und für ihr stets loyales Verhalten mir gegenüber!

Dem neuen Gemeinderat unter der Führung von Eduard Knecht wünsche ich von Herzen viel Freude, Engagement und Befriedigung sowie eine gute Streitkultur bei der Ausübung seiner anspruchsvollen Tätigkeit. Nur kritisch hinterfragte Entscheide sind gute Entscheide. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine besinnliche Adventszeit und für das kommende Jahr alles Gute.

Christian Müller
der abtretende Gemeindepräsident



Foto: U. Zimmermann

Was geschieht mit unserem Abwasser?

Vor rund fünfunddreissig Jahren wurde südlich des Kappelenrings, am rechten Ufer des Wohlensees, die Abwasserreinigungsanlage Ey erstellt. Seither versieht diese Einrichtung zuverlässig ihren Dienst. Doch der Zahn der Zeit ging nicht spurlos an ihr vorüber und neuere Technologien implizieren ein Umdenken. Jetzt stehen wichtige Entscheidungen zur Zukunft der ARA an.

Für einen Laien wirkt die Kontrolltafel im Betriebsgebäude der ARA auf den ersten Blick verwirrend. Ein detaillierter, schematischer Plan der Anlage zeigt jeden Schritt der Abwasserreinigung auf. Unzählige kleine Lämpchen überwachen alle Funktionen und deuten an, dass alles in Ordnung ist. Peter Rügsegger ist hier in seinem Element. Seit Juni diesen Jahres ist er Klärwerksmeister VSA (Verein der Schweizer Abwasserfachleute) in der ARA Ey: Der dritte Mann auf dieser Stelle seit Eröffnung der Anlage. Er ist für den Betrieb der Kläranlage verantwortlich und wird durch einen Vollzeitlichen und zwei Teilzeitlich arbeitende Kollegen unterstützt.

Die Reinigung unseres Abwassers ist keineswegs trivial. Viele Schritte sind nötig, um das Schmutzwasser in sauberes Wasser, welches ohne Bedenken in den Wohlensee geleitet werden kann, umzuwandeln. Die Klärung erfolgt in drei Stufen. Zuerst mechanisch, dann biologisch und chemisch. Der Schlamm wird separat behandelt. Hier eine kurze Übersicht über das Geschehen:

Mechanische Reinigung

Durch Sammelkanäle gelangen die Abwässer der ganzen Gemeinde Wohlen zur ARA. Um Steigungen zu überwinden, sind an manchen Stellen Schmutzwasserpumpwerke erforderlich. Kann der Zufluss in die Kläranlage aufgrund starker Regenfälle nicht auf einmal bewältigt werden, gelangt ein Teil des Abwassers ins vorgeschaltete Regenklärbecken, einem Absatzbecken zur Behandlung von verschmutztem Regenwasser. Es folgt eine mechanische Entfernung von Grobstoffen (Papier, Plastik, Essensreste usw.) mit einem Harkenrechen, dann die Abtrennung von Sand und Schlamm im Sandfang. So vorgesäubert wird das Wasser in das Vorklärbecken weitergeleitet. Hier werden die Sink- und Schwebestoffe entfernt.

Biologische Reinigung

In den beiden parallel geschalteten Belüftungsbecken wird das Abwasser durch ein Rohr-Belüftungssystem am Beckenboden mit Luft versetzt. Der so zugeführte Sauerstoff schafft ideale Lebensbedingungen für Bakterien, die



Peter Rügsegger erklärt die Funktionsweise der ARA Ey

gelöste Schmutz- und Schadstoffe vernichten. Im Nachklärbecken wird ein Teil des so genannten Belebtschlamm (Biomasse, die beim Abbau der Abwasserinhaltsstoffe entsteht und im Wesentlichen aus Bakterien und anderen Kleinstlebewesen besteht) abgesondert und zurück ins Belüftungsbecken befördert. Der überschüssige Schlamm wird wieder ins Vorklärbecken geleitet, wo er sich mit den übrigen Schmutzstoffen absetzt. Das gereinigte Wasser wird in den Wohlensee geleitet.

Chemische Reinigung

Die chemische Reinigung findet parallel zur biologischen Reinigung statt. Abwasser enthält Phosphate, die von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie von Lebensmitteln stammen. Um dieses Phosphat zu eliminieren, wird Eisensulfat zugesetzt: Phosphat und Eisen verbinden sich zu unlöslichen Fällungsprodukten, die sich zusammen mit dem Belebtschlamm in den Nachklärbecken abtrennen lassen. Dieser Überschussschlamm wird mitsamt dem Primärschlamm aus der mechanischen Reinigung weiterverarbeitet.

Schlammbehandlung

Jährlich fallen in der ARA rund 1'500 Kubikmeter Schlamm an. Dieser lässt sich restlos und gleich doppelt verwerten. Beim Faulungsprozess in den Faultürmen entstehen täglich pro Einwohner etwa 35 Liter Methan: Erdgas, welches die Energie für den Betrieb der Kläranlage liefert. Der ausgefaulte, entwässerte Schlamm geht zum Heizen an eine Zementfabrik. Die Rückstände werden vor Ort zur Zementherstellung mitverwendet.

Verschiedene Varianten

Unsere Wohleiner ARA erfüllt die Anforderungen an eine Kläranlage bezüglich Qualität der Wasserreinigung und Betriebssicherheit. Doch nach so vielen Betriebsjahren zeigen sich auch gewisse Schwächen: Um den geforderten Standard weiter halten zu können, werden in den kommenden Jahren bauliche und technische Verbesserungen nötig. Die Gemeinde Wohlen steht vor der Frage, wann und wo sie in Zukunft ihr Abwasser reinigen (lassen) will. Deshalb hat sie eine unabhängige Studie (Grobanalyse) in Auftrag gegeben. Dabei wurden verschiedene Varianten begutachtet: Eine Möglichkeit bestünde darin, die Anlage am jetzigen Standort zu belassen. Sie könnte «auf Bruch gefahren» werden was bedeutet, dass sie ohne grössere Reparaturen etwa bis ins Jahr 2018 erhalten werden könnte. Danach

würde allerdings eine umfassende Modernisierung nötig. Oder die Anlage könnte durch laufende Sanierungen noch bis etwa ins Jahr 2035 erhalten werden. Und was dann? Die Alternative wäre ein Anschluss an die ARA Region Bern, um das Abwasser dort reinigen zu lassen.

Alles eine Kostenfrage

In der Studie wurden drei Varianten auf deren Gesamtkosten (Bau-, Betriebs- und Energiekosten) überprüft. Erstens: Ein Ausbau der ARA Ey ohne Faulung und Gasverwertung. Der gesamte anfallende Frischschlamm müsste täglich mit Camions abtransportiert werden. Zweitens: Ein Ausbau der ARA Ey mit Faulung und Gasverwertung, also entsprechend dem heutigen Szenario. Drittens: Ein Anschluss an die ARA Region Bern. Dafür müsste unser Abwasser durch zwei Pipelines unter dem Wohlensee durchgeführt werden und zum Bestimmungsort gepumpt werden, was hohe Energiekosten verursacht.

Mit veranschlagten 877'000 Franken jährlichen Kosten wäre Variante eins am günstigsten. Rund 25 Prozent teurer wären die zweite und 50 Prozent teurer die dritte Variante. Die Autoren der Studie empfehlen, zusätzliche Stellungnahmen der ARA Region Bern und des kantonalen Amts für Wasser und Abfall (AWA) einzuholen. Damit sollte die Gemeinde den Grundsatzentscheid «Aus- und Umbau der eigenen ARA oder Anschluss an die ARA Region Bern» treffen können.

Das gehört nicht ins Abwasser
<p>Falsch entsorgte Gegenstände bereiten der ARA immer wieder Probleme. Folgendes hat weder im Abwaschbecken, noch in der Toilette, im Lavabo oder in der Kanalisation etwas verloren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Küche: Rüstabfälle, Kaffeesatz, Teebeutel, Speisereste, Bratöl und Bratfette • In der Toilette: Hygieneprodukte wie Watte, Wattestäbchen, Pflaster, Slipeinlagen, Plastikbeutel, leere Verpackungen, Speisereste, Knochen, Tierkadaver, Katzenstreu oder der Aschenbecherinhalt • Im Lavabo und in der Kanalisation: Chemikalien wie Lösungsmittel, Farben oder Lacke, Dünge- und Pflanzenschutzmittel, Insekten- und andere Gifte, Medikamente, Benzin, Motoröl und Säuren

Text und Foto: Christiane Schittny

Zum Internationalen Jahr der Biodiversität 2010

«Biodiversität» – Grundlage für das Wohlergehen von uns allen

Die Vereinten Nationen wollen im Jahr 2010 verstärkt bewusst machen, dass die Biodiversität grundlegend für die Existenz von Leben auf der Erde ist. Unverzichtbar ist sie auch aus ökonomischer Sicht: Als Ressource für Produkte in den Bereichen Pharmazie, Medizin, Chemie, Technik, Land- und Forstwirtschaft ermöglicht sie jährlich immense Marktwerte. Die weltweiten Aktivitäten der Menschen führen derzeit aber zu einem zunehmend existenzbedrohenden Rückgang der Biodiversität. Diesen Trend gilt es aufzuhalten.

Aus diesem Grund setzt sich der Natur- und Vogelschutz Wohlen NVW im kommenden Jahr ganz besonders für die lokale Biodiversität ein. Weitere Ausführungen über Biodiversität: www.biodiversitaet2010, www.birdlife.ch/biodiversitaet

Wie viele Arten von Lebewesen gibt es (noch)?

Weltweit sind etwa 1,7 Millionen Arten beschrieben. Man schätzt, dass die wirkliche Zahl um ein Vielfaches höher ist.

In der Schweiz sind rund 50'000 Arten beschrieben. In dieser Zahl sind beispielsweise folgende Kategorien von Pflanzen und Tieren enthalten:

Blüten und Farnpflanzen	rund 3'000
Moose	1'000
Pilze	9'000
Flechten	1'700
Wirbeltiere	570
Insekten	22'300

In der Schweiz gelten ungefähr ein Drittel der Blüten- und Farnpflanzen sowie der Moose und der Flechten als gefährdet. Bei den Tieren sind vor allem die Mehrzahl der Arten von Amphibien (z.B. Kammolch, Teichmolch, Geburtshelferkröte, Gelbbauchunke, Kreuzkröte, Laubfrosch) und der Reptilien (z.B. Ringelnatter, Kreuzotter, Zauneidechse) sowie zahlreiche Vogelarten mit spezifischen Lebensraumansprüchen (z.B. Rebhuhn, Steinkauz, Wiedehopf, Kiebitz, Auerhuhn) gefährdet. Allein in der Schweiz gelten 237 Arten als ausgestorben.

Für Behörden, Organisationen, Firmen und für uns als Privatpersonen besteht daher eine Verpflichtung, Biodiversität zu erhalten und zu fördern.

Bemühungen erfolgen schon seit langem

Der Begriff «Biodiversität» ist seit 1985 in der Fachwelt gebräuchlich. 1992 wurde die internationale Konvention zur biologischen Vielfalt ausgehandelt. Sie ist mittlerweile von den meisten Ländern und von der Europäischen Union ratifiziert. Sie verpflichtet, den Rückgang der Biodiversität bis ins Jahr 2010 zu stoppen resp. markant zu reduzieren.

In der Schweiz arbeiten seit Jahren politische Stellen und private Organisationen auf allen Stufen an Konzepten und Programmen zum Erhalt und zur Förderung der Biodiversität. Zahlreiche rechtliche Erlasse sind in Bereichen wie Natur- und Landschaftsschutz, Land- und Forstwirtschaft, Boden- und Gewässerschutz, Luftreinhaltung usw. in Kraft und werden umgesetzt. Trotzdem nehmen die Vielfalt und die Individuendichte der Pflanzen und Tiere sowie das Vorkommen ihrer natürlichen Lebensräume in der Schweiz ab.

Aus diesem Grund wird auf nationaler Ebene im Hinblick auf 2010 eine neue «Biodiversitätsstrategie» erarbeitet. Im Kanton Bern hat der Regierungsrat 2008 das «Aktionsprogramm zur Stärkung der Biodiversität im Kanton Bern» gestartet.

Bemühungen für Biodiversität in Wohlen

In der Gemeinde Wohlen unterstützen die Behörden, Naturschutzvereine, Organisationen und Private seit Jahren die Natur und ihre Vielfalt. Einige Beispiele:

- Im Landwirtschaftsgebiet brachte das Aufkommen von Biobetrieben sowie die ökologischen Auflagen und Direktzahlungen von Bund, Kanton und der Gemeinde seit Ende des letzten Jahrhunderts Fortschritte. Die Vernetzungsplanung soll helfen, die naturnahen Lebensräume ökologisch wirksam zu verbinden.
- Die Ortsplanungen seit anfangs der Neunzigerjahre bis heute brachten wirksamere Instrumente für den Natur- und Landschaftsschutz.
- In den Wäldern wurde in den letzten Jahrzehnten Fortschritte in Richtung des standort-

gerechten, naturnahen Waldbaus erzielt, insbesondere auch nach den Lotharschäden von 1999.

- In den letzten drei Jahrzehnten wurden viele naturnahe Lebensräume neu angelegt und bestehende gepflegt (Hecken, Feldbäume, gestufte Waldränder, Feuchtstandorte, See- und Bachufer, Ruderalplätze usw.). Diese Arbeiten leisteten in den meisten Fällen Freiwillige der Naturschutzorganisationen.
- Längerfristige Vorhaben wie das Projekt «Mehr Platz für Schmetterlinge in Wohlen» (Pro Natura Bern) und das «Schwarzpappelprojekt Wohlensee» (NVW) fördern ebenfalls ganz konkret die Biodiversität.
- Kartierungen des Zustands der Natur und der Veränderungen dienen in Wohlen als Grundlagen für die Ortsplanungen und als Erfolgskontrolle der Naturschutzmassnahmen. Als Beispiel sei das Heckeninventar 1986/2006 erwähnt, das durch den NVW in Zusammenarbeit mit der Gemeinde erstellt wurde. Es zeigt eine qualitative Steigerung der Hecken im Gemeindegebiet im 20-jährigen Intervall. Die gesamte Heckenfläche blieb aber auf dem sehr niedrigen Wert von 0,35 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche stehen.
- Die Landschaftskommission der Gemeinde und der NVW starten anfangs 2010 ein neues Biodiversitäts-Monitoring, das Veränderungen in den letzten 10 Jahren aufzeigen und als Grundlage für neue ökologische Aufwertungen dienen soll.

Der NVW fördert das Bewusstsein für Biodiversität mit einem reichhaltigen Programm 2010.

Unter dem Motto «Biodiversität vom Hausgarten bis in die Landschaft» lädt der Verein die Bevölkerung zu folgenden Anlässen ein:

- | | |
|-------------|---|
| 13. Februar | Exkursion zu Wintergästen am Wasser |
| 27. Februar | Waldrandpflege |
| 20. März | Heckenpflege |
| 23. März | Vortrag über einheimische Reptilien |
| 10. April | Pflege im «Chräjenäschwald» |
| April-Mai | Kinderexkursion |
| 1. Mai | Rundgang bei den Nisthilfen im Bergfeld |
| 2. Mai | Ornithologische Exkursion im Bergfeld |
| 29. Mai | Pflege der NVW-Jubiläumshecke Falkwil |
| 5. Juni | Rundgang bei den Nisthilfen im Bergfeld |
| 12. Juni | Exkursion «Biodiversität in Wohlen» |
| 30. Juni | Lebensräume und Artenvielfalt im Hausgarten |

Schauen Sie in das ausführliche Programm in der Internet Homepage des NVW unter www.birdlife.ch/nvw. Ab Mitte Januar sind die Anlässe 2010 aufgeschaltet.

Peter Fluri
Präsident Natur- und Vogelschutz
Wohlen, NVW



Praktische Pflegeaktion im Uettligenfeld. Hecken sind Inseln hoher Biodiversität im Kulturland.



Die Wespenspinne ist als «Akteurin» in extensiven Wiesen ein Bestandteil der Biodiversität im Kulturland.

Freiwillige beim Inventarisieren der Hecken in Wohlen im Jahr 2006. Dieses Monitoring dient als Erfolgskontrolle der Massnahmen zur Förderung der Biodiversität im Kulturland.



Praktische Arbeiten für einen artenreichen Waldrand mit Kleinstrukturen als Unterschlupf für Insekten, Amphibien, Reptilien, Vögel und kleine Säugetiere.

Die Fotos wurden von
A. Jaun, W. Joss und
P. Fluri (alle NVW)
zur Verfügung gestellt.

Gemeindebibliothek Wohlen

Äntlech schneit's!
(Fingervers)

Dä wünscht sich e Huuffe Schnee,
dä no grad e Huuffe meh,
dä hätt gärn e Schneemaa gmacht,
dä miech gärn e Schneeballschlacht.
U der Chlynscht, dä luegt u seit:
«Heit dihr geseh? Es schneit, es schneit!»



Aus dem Buch «Wienachte mit der Frou Schnousi» von Lorenz Pauli.

Öffnungszeiten Winterferien: 20.12.2009–3.1.2010: Di / Mi 15.00–19.00 Uhr.

Unsere Autorin mit Geburtstag im Monat Dezember

Mary Higgins Clark, geb. 24. Dezember 1927

Mary Higgins Clark wuchs als Tochter irischer Eltern in New York auf. Ihr Vater, Besitzer eines Restaurants in der Bronx, starb an einem Herzinfarkt, als sie 10 Jahre alt war.

Mary Higgins Clark arbeitete als Sekretärin und Stewardess. Mit 22 Jahren heiratete sie ihren Jugendfreund Warren Clark und begann zu schreiben. Der Tod ihres Mannes 1964 liess sie als junge Witwe mit fünf Kindern zurück.

Mit ihrem ersten Kriminalroman «Wintersturm» gelang ihr 1975 der Durchbruch. Seither hat sie über 25 Kriminalromane veröffentlicht, die weltweit zu Bestsellern wurden.

1996 heiratete sie John Conheeney. Heute lebt sie mit ihrem Mann in New Jersey, sie haben zusammen 16 Enkelkinder.

Leseprobe aus «Denn niemand hört dein Rufen»: *...es war ohne Zweifel der Mann, dessen Bild in Jamies Geldbeutel fehlte, als man ihre Leiche fand. Jamie hatte immer ein grosses Geheimnis um ihn gemacht und von ihm nur als «Jess» gesprochen, «mein Kosenamen für ihn», wie sie ihr erklärt hatte.*

Ich war so geschockt, dass ich ihn spontan «Jess» genannt habe, als wir einander vorgestellt wurden, erinnerte sich Natalie. Alle haben so viel durcheinandergeredet, dass ganz sicher niemand sonst es mitbekommen hat. Aber er hat es gehört...



Bücher von Mary Higgins Clark in unserer Bibliothek: Denn niemand hört dein Rufen (2009) / Warte bis du schläfst / Und hinter dir die Finsternis / Weil deine Augen ihn nicht sehen / La nuit est mon royaume / Hab acht auf meine Schritte / Une si longue nuit / Dass du ewig denkst an mich.

Das Biblio-Team

Rückblick auf eine Veranstaltung der Kirchgemeinde Wohlen

Künstlerisch, informativ und einladend ist er gestaltet, der Faltprospekt, der zu einer Tagung der Kirchgemeinde Wohlen einlud. Sie fand am 7. November 2009 statt zum Thema **Sinn und Lebensfragen von Menschen in der zweiten Lebenshälfte**. Referenten waren Prof. Dr. med. Nibert Herschkowitz, Hirnforscher und Maja Beutler, Schriftstellerin (Romane, Erzählungen, Theaterstücke, «Texte zum neuen Tag» bei Radio DRS).



Ein persönlicher Rückblick auf diesen besonderen Tag:

9.00 Uhr – Ungefähr 50 Teilnehmende, erfreulicherweise auch 8 Männer, treffen sich im Kirchgemeindehaus zu Kaffee und Gipfeli, sich ein wenig kennen lernen, oft erfreutes Händeschütteln – wie schön, bist du auch da.

9.30 Uhr – Kirche Wohlen: Prof. Dr. med. N. Herschkowitz führt mit Hilfe von Dias in die Wunderwelt des Gehirns ein. Er zeigt auf, welche vielfältigen und fast unvorstellbaren Leistungen ein Gehirn mit seinen ca. 100 Milliarden Nervenzellen und den ca. 170'000 km Verbindungswegen erbringt.

Nach einer kurzen Pause erfahren wir, welche Leistungen des Hirns bei dem natürlichen Altersprozess abnehmen – aber auch – welche zunehmen, wir also kompensatorisch nutzen können.

Unser Hirn, die komplexeste Struktur im Universum, bildet auch im Alter täglich 1000 Stammzellen neu, die lernbegierig sind, wenn wir sie nutzen; die Plastizität des Hirns bleibt





lebenslang und es verändert sich täglich. Anschliessend zeigt der Dozent Wege auf, wie wir unser Hirn unterstützen, seine so bewundernswerten Leistungen bis ins Alter bewahren zu können. So klar, spannend, informativ und verständlich wie dieser Vortrag war, ist der eben nur einem Menschen möglich, der die Materie voll beherrscht. Danke Herr Professor Herschkowitz.

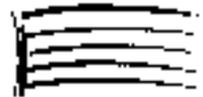
11.30–12.30 Uhr: Wir sind eingeladen, selbst aktiv zu werden, können wählen:

- Diskussion zum Thema mit Professor Dr. med. N. Herschkowitz.
- Kreativität mit Niklaus Messerli
- Tanz mit Roes Marie Ferrazini

Alle Themen sind «gluschtig», ich wähle Tanz. Im Chorraum der Kirche tanzen wir nach kompetenter und feinfühligem Anleitung Kreistänze aus Rumänien, Israel und Griechenland. Mit einem Text von H. Hesse und einem «Dankes-Tanz» schliessen wir die besondere Stunde ab. 12.30–14.00 Uhr: Mittagessen im Restaurant Kreuz in Wohlen.

14.00 Uhr: Im Kirchgemeindehaus begrüessen uns Maja Beutler und Gabi Rabe. Maja Beutler führt uns mit wenigen Worten jeweils in die Zeit und das Umfeld der folgenden Texte und Gabi Rabe, die Sprecherin, liest die Texte vor. Es ist ganz still.

Wir werden angesprochen – nicht auf der bewussten, denkenden Ebene – sondern auf



Das Wunder von Londrina

Die Musikschulen haben sich in der Schweiz dank jahrelanger Aufbau- und Konsolidierungsarbeit als ernstzunehmende Bildungsinstitutionen und Partnerinnen der Volksschulen und Gymnasien etabliert. In Londrina (Brasilien) gibt es seit sechs Jahren auch eine Musikschule, die der brasilianische Geigenvirtuose Roney Marczak, nachdem er in Bern die Musikschulleiteraus- bildung absolviert hat, aufgebaut hat. Eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit und ein Lehrstück in Zeiten der Wirtschaftskrise.

In Londrina – Paraná (Brasilien) befindet sich die Partnerschule der Musikschule Region Wohlen mit dem vielsagenden Namen Sol Maior. Die freundschaftliche Beziehung zu unserer Region entstand während eines Studien-

aufenthaltes des Gründers und Schulleiters Roney Marczak in Bern. Seither wird diese Brücke rege genutzt und die Schule im Rahmen der – auch für eine bernische Musikschule klar begrenzten – Möglichkeiten unterstützt.



An der Musikschule Sol Maior werden mittlerweile mehr als 300 Schülerinnen und Schüler von über 15 Lehrkräften unterrichtet. Dies grenzt angesichts der äusserst schwierigen Rahmenbedingungen an ein Wunder und zeigt, was für eine grossartige Arbeit dort geleistet wird. Um den Schulbetrieb zu gewährleisten, arbeitet der Schulleiter Roney Marczak beispielsweise auch als Landwirt.

Roney Marczak, der u. a. Meisterkurse bei Max Rostal, Paul Badura Skoda, Shmuel Ashkenasi, Tibor Varga und Joseph Silverstein besucht hat, gründete zudem im Jahr 2005 das Jugendkammerorchester Maxi und das Quarteto Descobertas. Mit Letzterem wird er im Rahmen seiner Europatournee am 19. Januar 2010 um 19.30 Uhr im Kipferhaus Hinterkappelen gastieren. Es freut uns sehr, dass sich Roney Marczak die Zeit nimmt und mitten im Einzugsgebiet seiner Partnermusikschule konzertiert.

Das Quarteto Descobertas mit Roney Marczak, Violine, Mateus Gonsales, Klavier, Jorge Luis Silva, Kontrabass und Marcello Casagrande, Perkussion hat ein breites Repertoire an brasilianischer Musik von Heitor Villa Lobos, Camargo Guarnieri über Tom Jobim, Ary Barroso, Pixinguinha und vielen anderen sowie viele begeisterte Kritiken im Gepäck.

Die mitreissenden Klänge aus Brasilien sind natürlich nicht die einzigen herzerwärmenden Massnahmen der Musikschule gegen die winterliche Kälte. Selbstverständlich sind Sie zu den nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen sehr herzlich eingeladen.

Lorenz Solcà, Musikschulleiter

Weitere aktuelle Daten: www.musikschule-regionwohlen.ch

18. Dezember 18.00 Uhr	Kirchenkonzert mit dem Kinderchor von Matthjas Bieri und der Gesangsklasse von Noe Fröscher (Kirche Wohlen)
19. Januar 19.30 Uhr	Quarteto Descobertas mit Roney Marczak (Kipferhaus Hinterkappelen)
19. Januar 19.30 Uhr	Winterkonzert I der Ensembles unserer Musikschule (Reberhaus Uettligen)
20. Januar 19.30 Uhr	Winterkonzert II der Ensembles unserer Musikschule (Kirche Wohlen)
26. Januar 18.30 Uhr	Musizierstunde der Klasse von Konrad Benker, Klavier (Kipferhaus Hinterkappelen)
4. Februar 19.30 Uhr	Musizierstunde der Klasse von Martin Weiss, Gitarre (Kultur-Estrich Wohlen)
17. März 19.00 Uhr	Musizierstunde der Klasse von Matthias Leuthold, Trompete (Reberhaus Uettligen)
20. März 10.00 – 13.00 Uhr	Ein Haus voll Musik Instrumentenwerkstatt: Sehen, hören, ausprobieren! (Dorfschulhaus Hinterkappelen)

Es paar anderi Gedanke u Frage im Advänt

D Mönsche jammere geng, der Winter syg grau u fyschter. Derby schänkt er üs doch nume d Freiheit, Farbe, Tön u Forme intensiver uf syre grosse, neutrale Lynwand z erläbe, won is d Tage schänke.

Hesch Änds Herbscht em Chüschele vom läbchuechebruune Loub einisch zueglost, wen e hungriigi Amsle drüber gstäcklet isch?

Bisch dä Winter o scho der Stilli im Wald begänet, vilicht sogar dür glitzerige Schnee gloffe, wo het grugget unger de Füess?

Gsehsch, wi der Spiegel im See zinnfarbig aalouft, we graui Wolche dry abe luege u di chalti Bise ds Wasser undereinisch i luter silberigi Fältli leit?

Het dir der Froscht o scho Märlibilder gmale oder Yschrose ufene Weier zuberet?

Wenn geisch uf d Suechi nach em gheimnisvolle Blau i de Böim, wo d Dämmerig im Winter mängisch dür di blutte Escht u Zweige abeläärt? Weisch, das Blau, wo me nid cha beschrybe, wo me eifach z innerscht mues gspüre...



Die «paar andere Gedanke u Frage ir Adväntszyt» töne lysli u chöme uus ohni Glüebirrligirlande und ohni glaarigs Neonliecht. Si entstöh nid im Ghetz u der Usdruck Konsumwuet suecht me vergäbe i ihrem Wörterbuech.

We mer alli chli Advänts-Stilli in is gpüre, dörfe mer sicher mit Fröid ere liechtvolle Wienachte u hoffentlech emne farbige u spannende nöie Jahr entgäge ga.

Marianne Chopard

Bitte Rücksicht

Winterdienst auf Gemeindestrassen

Der **Winterdienst** gehört zum betrieblichen Unterhalt. Ab November bis März wird das Werkhofpersonal je nach Strassenzustand zwischen 04.30 Uhr und 20.00 Uhr zum Einsatz aufgerufen.

Der **Nutzen** zeigt sich in der

- Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Verhütung von Unfällen und deren volkswirtschaftlichen Folgen
- Verhinderung von winterbedingten Verkehrszusammenbrüchen.

Es steht ausser Zweifel, dass ohne einen leistungsfähigen Winterdienst (Schneeräumung und Bekämpfung von Glatteis) die heutige mobile Gesellschaft nicht mehr im gewohnten Rahmen funktioniert.

Der moderne Winterdienst muss folgende **Anforderungen** berücksichtigen:

- Die Umweltschutzgesetzgebung verlangt Einschränkungen der Taumittel
- Auf Strassen mit öffentlichem Verkehr und wichtigen Verbindungsstrassen muss der Winterdienst früher durchgeführt werden.

Als Sofortmassnahme gegen Schnee und Glatteis sind Streubehälter, ausgerüstet mit Splitt und Schaufel, in unmittelbarer Nähe von steilen Fusswegen und Strassen aufgestellt. Die Behälter stehen jedermann zur Verfügung.

Die Gebäude- oder Grundeigentümer sind bei Anschluss an öffentliche Strassen/Wege für die Schneeräumung selber verantwortlich. Es darf kein Schnee auf den öffentlichen Bereich geschoben werden.

Wir bitten die Verkehrsteilnehmer um Verständnis, dass die Räumung auf dem weitläufigen Gemeindegebiet nicht überall gleichzeitig erfolgen kann. Die Zahl der zur Verfügung stehenden Mannschaften und Fahrzeuge ist beschränkt. Die Motorfahrzeugführer werden dringend **ersucht**, ihre Fahrzeuge bei Schneefall und Vereisung nicht an Strassen- und Wegrändern oder auf den Gehwegen abzustellen; nur so wird ein guter Winterdienst ermöglicht. Die Gemeinde muss bei Unfällen, verursacht durch ungeschickt parkierte Fahrzeuge, deren Halter zur Verantwortung ziehen.

Der Winterdienst funktioniert nur gut, wenn alle aufeinander Rücksicht nehmen.

Dringende Winterdienst-Meldungen können Sie wie folgt mitteilen:

- **während der normalen Arbeitszeit:** an die Gemeindebetriebe Wohlen, Tel. 031 828 81 64
- **ausserhalb der normalen Arbeitszeit:** auf Telefonbeantworter 031 829 44 00 durchgeben. Ein Rückruf erfolgt jeweils sobald als möglich. Bitte unbedingt Name und Telefonnummer angeben.

Rowan Borter, Strasseninspektor



Happy Birthday – 10 Jahre Energiestadt Wohlen!



Vor zehn Jahren, am 6. November 1999, erhielt die Gemeinde Wohlen das Label Energiestadt für ihre nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der kommunalen Energiepolitik. Für Wohlen bedeutet diese Auszeichnung die Verpflichtung, den eingeschlagenen Weg ihrer Energiepolitik weiterzuerfolgen und umzusetzen.

Was noch im letzten Jahrtausend in Gang gesetzt worden ist, fängt nun an Früchte zu tragen. Eine besondere Frucht ist die hohe Sensibilisierung der Bevölkerung für das Energiesparen. So konnten Energie-Exkursionen für die ganze Bevölkerung organisiert werden, wie zum Beispiel die Besichtigung der Produktion von «naturmade»-Strom aus dem Wasserkraftwerk Aarberg mit Bibertreppe, die Feststoffvergärungstechnik der Kompogas usw. Durchs ganze Jahr hindurch finden jährlich wiederkehrende Umwelt-, Mobilitäts- und Energieanlässe statt wie «Workshop»-Wohnbauten oder Eco-Drive-Simulator. Auch werden die Jugendlichen einbezogen, indem an den Schulen während Tagen Projekte rund um das Thema Energie durchgeführt werden. Wegbereiter für die Sensibilisierungswelle war sicher auch die Genossenschaft Solarkraftwerk Wohlen und Arbeitsgruppe MobiLEM mit ihrem Projekt für Leichtelektromoblie.

Nachstehend einen kurzen Abriss über die wichtigsten Massnahmen in den einzelnen Bereichen:

Wohlen ist eine Sonnengemeinde und setzt daher ganz auf die erneuerbaren Energien. So werden die Gemeindebauten zu 30 Prozent mit erneuerbarer Energie versorgt. Die Abwasserreinigungsanlage ARA Ey betreibt ein Blockheizkraftwerk und nutzt die erzeugte Energie. Die Beleuchtung der Postautohaltestelle Oberwohlen sowie die des Schulweges «Hofen – Wohlen» wird mit Solarenergie betrieben. Zahlreiche Private haben Anlagen zur Nutzung von erneuerbarer Energie installiert. Damit immer das Möglichste ausgeschöpft werden kann, wird eine Energiebuchhaltung mit monatlicher Verbrauchserfassung und Kennzahl-erhebung geführt.

Die Anlagen zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden weitgehend energieeffizient betrieben. Seit 2003 wird Ökostrom der Marke waterstar («naturemade»-star zertifiziert) für die Elektrizität der beiden Werke eingekauft.

Im öffentlichen Verkehr werden stets gute Bedingungen für die Bevölkerung geschaffen. Wohlen ist gut erschlossen; die Velo- und Fusswege sind vernetzt. Dank privater Initiative hat sich die Verbreitung von Leichtelektromobilen für die umweltfreundliche Fortbewegung etabliert. Das Projekt MobiLEM wird durch die Gemeinde finanziell unterstützt.

Auf eine gute Kommunikation zu Umwelt- und Energiethemen wird ebenso geachtet. Aus der Energiekommission entstehen laufend Arbeitsgruppen für zeitlich beschränkte Projekte in den Bereichen Energie und Umwelt, zum Beispiel Arbeitsgruppe Baumappte, Energierichtplan usw. Die Kommission nimmt auch beratende Funktionen wahr und sorgt dafür, dass den Energieanforderungen schon während der Projektierungsphase genügend Bedeutung beigemessen wird. So konnten Energieartikel für die Überbauungen Schlossmatte, Hausmatte, Zentrumsbau Dorfstrasse, Areal Kappelenbrücke eingebracht werden. Bei kommunalen Bauten wie Jugendtreff und Schulhäuser Säriswil und Murzelen wurden gute Lösungen gefunden.

Ebenso setzt sich der Verein Agenda 21 für eine nachhaltige Entwicklung ein und unterstützt spezifische Projekte in enger Zusammenarbeit mit der Energiestadt Wohlen.

Energiestadt bedeutet einerseits Vorbild zu sein, andererseits unterstützen von Initiativen zur Verbesserungen im Energie- und Umweltbereich. Dazu dienen die Leitsätze für die Energiepolitik und der jährlich erneuerte Massnahmenplan. Ein Energierichtplan ist in Arbeit.

Wir können auf gute, erfolgreiche zehn Jahre zurückblicken – danken allen, die uns in irgendeiner Form unterstützten, aus innerer Überzeugung und mit persönlichem Einsatz.

Gemeindebetriebe Wohlen

Änderung des PostAuto-Angebotes per 13. Dezember 2009

Linie 100 Bern-Wohlen-Aarberg

Von Montag bis Freitag wird am Nachmittag das Angebot ausgeweitet. Neu verkehren in beide Richtungen drei zusätzliche PostAuto-Kurse;

Bern ab: 13.34 Uhr, 14.34 Uhr, 15.34 Uhr

Aarberg ab: 13.44 Uhr, 14.44 Uhr, 15.44 Uhr

PostAuto Betriebszeiten ab Bern: Mo.-Fr. 06.04-00.10 Uhr, Sa./So. 06.04-00.10 Uhr

PostAuto Betriebszeiten ab Aarberg: Mo.-Fr. 05.44-23.14 Uhr, Sa./So. 06.14-23.14 Uhr

In Aarberg besteht Anschluss auf die Postautos von/nach Biel, Seedorf und Lyss.

Linie 107 Bern-Wohlen-Uettligen-(Kirchlindach)-(Zollikofen)

Ab Uettligen Dorf werden über Mittag vier Kurse bis Zollikofen, Bahnhof verlängert, dies gilt auch für die Gegenrichtung.

Uettligen, Dorf ab: 11.40 Uhr, 12.10 Uhr, 12.40 Uhr, 13.10 Uhr

Zollikofen, Bahnhof ab: 12.03 Uhr, 12.33 Uhr, 13.03 Uhr, 13.33 Uhr

Am Abend fährt neu ein Kurs ab Uettligen Dorf, ab 19.10 Uhr weiter bis Zollikofen, Bahnhof.

PostAuto Betriebszeiten ab Bern: Mo.-Fr. 05.49-23.34 Uhr, Sa./So. 06.34-23.34 Uhr

PostAuto Betriebszeiten ab Zollikofen: Mo.-Fr. 05.46-23.01 Uhr, Sa. 06.01-23.01,
So. 07.01-23.01 Uhr

In Zollikofen besteht Anschluss an die S8 von/nach Bern.

Änderung im Libero-Tarifverbund

Der Libero-Tarifverbund verstärkt die Zusammenarbeit mit vier benachbarten Abonnements- und Tarifverbänden sowie mit den Bahnlinien Ins-Täuffelen-Biel und Kerzers-Müntschemier-Ins-Gampelen-Zihlbrücke. Neu werden so genannte Überlappungszonen eingeführt. Für Fahrten aus diesen neu definierten Zonen in das Libero-Tarifgebiet und zurück reicht neu ein einziges Libero-Abo oder -Ticket. Innerhalb dieser Zonen gelten mit wenigen Ausnahmen die bisherigen Fahrausweise. Die Erweiterung erfolgt auch in Richtung Aarberg-Lyss (Überlappung mit Abo-ZigZag): Libero-Zonen 35, 36, 37 und 38. Fahrbeispiel: Für die Strecke Wohlen-Aarberg gelten neu die Libero-Fahrausweise. Weiter Informationen sind unter www.libero-tarifverbund.ch erhältlich.

Taschenfahrpläne sind ab sofort beim PostAuto-Fahrer und bei der PostAuto-Station in Bern (Telefon 0848 828 828, E-Mail postautostation@postauto.ch) erhältlich.

Lilian Probst
Marketing-Kommunikation
PostAuto Schweiz AG, Region Bern

Natur- und wildverträgliche Wintertouren

Damit Schneesport auch in Zukunft Natursport bleibt: Ski- und Schneeschuhtouren «Ja», aber mit Verstand und Rücksicht! Immer mehr Skitourenfahrer/innen und Schneeschuhläufer/innen geniessen ihre Freizeit und Freiheit in der winterlich verschneiten Bergwelt. Für die Tiere ist der Winter aber die härteste Zeit des Jahres.

Für uns als Wintersportler/innen ist es wichtig, die saisonalen Lebensgewohnheiten der Tiere zu kennen, um unnötige Störungen zu vermeiden. Vor allem mit Schneeschuhen werden zunehmend sensible Gebiete begangen, welche bisher von Störungen verschont geblieben waren (flachere, stärker bewaldete Gebiete).

Durch geeignete Routenplanung und standortgerechtes Verhalten im Gelände kann man einen bedeutenden Beitrag zur Schonung der Wildtiere leisten. Es ist selbstverständlich, dass wir die Schutzgebiete respektieren – hier hat die Natur Vorrang!

Der SAC hat deshalb den Kodex «Naturverträgliche Wintertouren» mit Regeln und Tipps erarbeitet, zu dem sich die meisten Anbieter von Wintertouren und auch der Skiklub Wohlen verpflichten.

Ziel dieses Kodex' ist es, Regeln für ein naturverträgliches Verhalten zu vermitteln und geeignete Tipps zu geben, damit auch längerfristig eine möglichst freie Ausübung der winterlichen Natursportarten gewährleistet bleibt und gleichzeitig die Tiere möglichst geschont werden.

Die Regeln und Tipps des Kodex' sind unterteilt in Planung, Anreise und das Verhalten auf der Tour und ausserdem nach den Themen Naturschutz, Fauna und Flora, Naturerlebnis.

Hier ein paar Beispiele:

- Planen der Tour, Naturschutz: Plane Touren wenn möglich auf bestehenden Routen.
- Anreise zur Tour: benutze möglichst öffentliche Verkehrsmittel und Alpentaxis, oder bilde ausgelastete Fahrgemeinschaften.
- Auf der Tour, Fauna und Flora: Halte dich nur kurz im Bereich der Waldgrenze auf (dem Lebensraum des Birkhuhns) und wähle deine Route nicht parallel zur Waldgrenze.
- Auf der Tour, Naturerlebnis: genieße die winterliche Stille und störe sie selbst nicht unnötig.

Der Flyer «Naturverträgliche Touren, Regeln und Tipps» ist beim SAC erhältlich und kann auch als PDF unter

<http://www.sac-cas.ch/Skitouren.897.0.html> heruntergeladen werden.

Der Skiklub Wohlen respektiert diese Regeln auf seinen Ski- und Schneeschuhtouren. Wir verfügen über ausgebildete Tourenleiter und messen der periodischen Weiterbildung einen wichtigen Stellenwert bei.

Wie schon in den letzten Jahren bieten wir auch in der kommenden Saison 2009/10 einen Lawinenkurs an. Neu ist, dass dieser Kurs zweiteilig durchgeführt wird und Theorie und Praxis separat besucht werden können:

- Im ersten Teil findet ein Theorieabend am 14. Januar 2010 um 19.00 Uhr im Kipferhaus in Hinterkappelen statt, der kostenlos ist.
- Der zweite Teil ist eine Verschüttetenübung in der Praxis bei einer leichten Ski-/Schneeschuhtour, welche am 17. Januar 2010 beim Mariannehubel im Diemtigtal stattfindet, verbunden mit einem kleinen Unkostenbeitrag von Fr. 15.–.

Beide Teile können auch durch Aussenstehende des Vereins besucht werden. Interessierte melden sich beim Tourenleiter Christof Rieder (Tel. 031 829 26 30, Mobile 079 460 21 61 oder crieder@bluewin.ch) bis am 13. Januar 2010 an.

Das gesamte Programm des Skiklubs finden Sie auf www.skiklubwohlen-be.ch.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfüllung auf Ihren Touren!

Andreas Matter, Tourenleiter

«Sterngucker» neu in Uettligen

Mit dem Gewinn vom 800-Jahre-Jubiläum aus dem Jahr 1985 wurde beim Reberhaus eine Eichenholzkulptur des Künstlers Max Roth, selbst wohnhaft in Uettligen, aufgestellt. Dieser 2.5 Meter hohe «Sterngucker» verschönert seit Ende Oktober das Dorfbild von Uettligen. «Was lange währt wird endlich gut!» Nach etlicher Zeit (24 Jahre sind vergangen seit der 800-Jahr-Feier in Uettligen) entschied sich der «Beschluss-Ausschuss Reingewinn» nach vielen

Sitzungen und verschiedenen Vorschlägen zur Beschaffung einer Skulptur.

Dieser «Sterngucker» wurde nun am 7. November 2009 anlässlich eines Apéros offiziell der Gemeinde übergeben und das Kapitel «Reingewinn 800-Jahr-Feier» damit definitiv abgeschlossen!

Departementskommission
Bildung und Kultur



Spielgruppe Hummelinäscht

Räbeliechtli-Umzug

Der Herbst hält Einzug. Die Tage werden kürzer. Der Wald verfärbt sich golden. Der Nebel liegt über den Feldern. Die Zeit ist gekommen für unseren Räbeliechtli-Umzug.

Früh schon fangen die Vorbereitungen an. Bereits in den Sommerferien säen wir in unserem Garten die Herbstrüben. Die Spielgruppenkinder können beobachten, wie die Rüben wachsen. Die Kinder sind immer wieder fasziniert, dass aus diesen feinen Pflänzchen später ihre Räbeliechtli werden.

Nach den Herbstferien bereite ich die Spielgruppenkinder auf den Umzug vor. Jeden Morgen üben wir die Liedchen – ein Ritual, bei dem die Kinder stets engagiert mitmachen. Diese Begeisterung tragen sie nach Hause, so dass sogar ihre Eltern zum Mitsingen motiviert werden.

Eine Woche vor dem Räbeliechtli-Umzug ernten wir zusammen die Rüben und putzen sie. Die Schubkarre füllt sich mit kleinen, mittleren und grossen Rüben, die bald darauf von kreativen Kinderhänden zu zauberhaften Räbeliechtli geschnitzt werden.

Und dann ist er da, der Tag des Umzugs: Er findet immer am 2. Freitag im November statt. Aus der ganzen Region kommen die Kinder mit ihren Rüben-Laternchen ins Hummelinäscht und besammeln sich für den Umzug. Nach einer kurzen Begrüssung bummeln wir los. Wachskerzen weisen uns den Weg zur Feuerstelle im Wald.

Dort stehen wir – Kinder und Eltern – ums Feuer, wärmen uns und singen die Liedchen, die wir gelernt haben. Die Stimmung ist aufgeräumt.

Dann machen wir uns allmählich auf den Heimweg. Im Hummelinäscht gibt es zum Ausklang Tee, Bretzel und Gebäck. Man diskutiert, lacht, hat es gut. Das zeigen die vielen glücklichen Kindergesichter.

Spielgruppe Hummelinäscht
Loni Leu
Scheuermattweg 43
3043 Uettligen

031 829 12 08



Die Kunst des Erzählens

Eine Veranstaltungsreihe, welche die Kirchgemeinde Wohlen in Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek und der Kulturkommission vom Januar bis September 2010 durchführt, will die Freude am Erzählen nähren, die Lust auf Geschichten wecken und auf vielfältige Weise bewusst machen, in welchen Erzähltraditionen wir stehen. Hier ein Überblick über die Veranstaltungen:



14. Januar, 19.30 Uhr,
Kipferhaus Hinterkappelen
Im Brennpunkt der Geschichten
Ueli Haller, Anton Wyder, Daniel Hubacher

30. Januar, 17.00 Uhr, Kirche Wohlen
Peter und der Wolf – ein Orchester erzählt
Orchestre symphonique du Jura, Leitung:
Dieter Wagner; Sprecher: Ueli Haller

3. Februar, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Wohlen
Anschauliche Wahrheit – Jesus erzählt
Sabine Kuhn, Pfarrerin in Koppigen

10. Februar, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Wohlen
**Erzählend interpretieren –
eine Bibelgeschichte, viele Auslegungen**
Anton Wyder

3. März, 19.30 Uhr, Gemeindebibliothek,
Hinterkappelen
**Vom Geschichtenerzählen Geschichten
erzählen**
Ein Abend mit dem Schriftsteller
Lukas Hartmann

11. März, 19.30 Uhr, Kipferhaus Hinterkappelen
**Von der Bibel inspiriert und provoziert –
Christliches bei Frisch und Dürrenmatt**
Dr. Matthias Zeindler, Privatdozent und
Pfarrer in Erlach



25. März, 19.30 Uhr,
Kirchgemeindehaus Wohlen
**Bibliolog – Biblische Geschichten von innen
heraus erlebt**
Ueli Haller, Brigitte Welter

7. April, 19.30 Uhr, Gemeindebibliothek,
Hinterkappelen
Das volle Leben
Lesung von Susanna Schwager mit anschlies-
sendem Gespräch

29. April, Kipferhaus Hinterkappelen
**Geschichten aus dem Moment – die Kunst
der Improvisation**
18.00 Uhr (Kinderprogramm –
Käpt'n Publikum)
20.00 Uhr (Impro-Show) im Kipferhaus
Hinterkappelen
Ein Abend mit der Theatergruppe TAP
(Theater am Puls)

20. Mai, 19.30 Uhr, Kipferhaus Hinterkappelen
**Wenn einer eine Reise tut – Bericht von der
Reise nach Palästina**
Ueli Haller & Mitglieder der Reisegruppe

2. Juni, 19.30 Uhr, Schmitte Uettligen
**Mit wenigen Worten viel erzählen – Lyrische
Zumutungen**
Daniel Hubacher

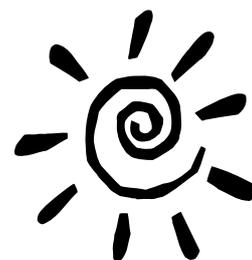
5. Juni, 14.00–17.00 Uhr,
Familientreff Uettligen
**Josef und seine Brüder –
ein Geschichtennachmittag für Kinder**
Brigitte Welter, Karin Steiner

11. September, 16.00–21.00 Uhr,
Reberhaus Uettligen
**Geschichten, die das Leben schrieb –
Erzählpodium**
Menschen aus der Gemeinde Wohlen
erzählen ihre Geschichten

Das Detailprogramm kann beim Sekretariat
der Kirchgemeinde angefordert werden
(Tel. 031 901 02 12,
refkirche.wohlenbe@bluewin.ch).

Daniel Hubacher, Pfarrer

Mein Weg als «Spiel des Jahres 2009» in die Ludothek Wohlensee



Seit 1979 zeichnet eine Jury jedes Jahr ein Spiel mit dem Titel «Spiel des Jahres» aus. Im Juni 2009 wurde ich – «Dominion» – zum Spiel des Jahres gewählt.

Juhui, endlich werde ich vom Verlag Hans im Glück (D) ausgeliefert und den Weg in die zahlreichen Ludotheken finden. Nachdem ich von Deutschland nach Bern gereist bin, findet mich die Einkäuferin der Ludothek Wohlensee im Fachgeschäft «Spielkiste» und kauft mich sofort!

Bevor mich jedoch die Bewohner/innen der Gemeinde Wohlen ausleihen können, muss ich mich noch einigen Prozeduren unterziehen:

Schriftlich wird festgehalten, welcher Kategorie Spiele ich angehöre (Gruppen-, Lern-, Familien-, Freak- oder allenfalls Reisespiele). Danach werden Spielart und Thema ermittelt. Mein gesamter Schachtelinhalt wird sorgfältig aufgelistet und beschrieben. Zum Schluss werde ich auch noch in eine Ausleih-Preiskategorie eingeteilt (Basis dafür ist der Kaufpreis im Spielwarengeschäft). Geschafft; ich bin, wie meine vielen anderen Kollegen, in der Ludo-Datenbank registriert!

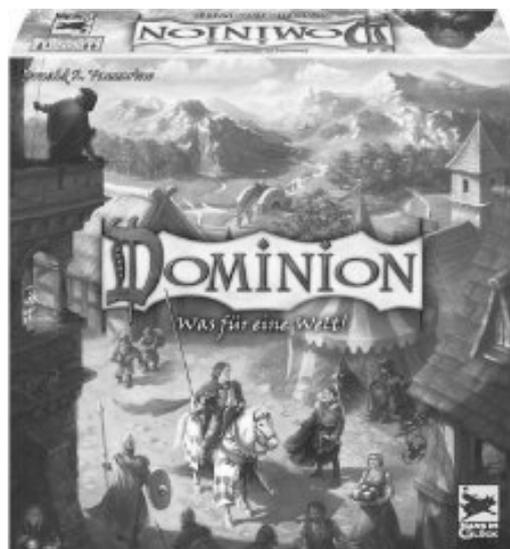
Zu früh gefreut! Ich werde an das Ausrüstteam weitergeleitet. Die zwei Ludo-Mitarbeiterinnen

behandeln mich mit viel Sorgfalt und Umsichtigkeit, so dass ich mich sehr geborgen und sicher fühle. Ich bekomme meine Spielnummer und der Ausleihpreis wird aufgeklebt. Die Inhaltsangaben werden im Computer eingegeben und sind auf der Innenseite des Schachteldeckels oder auf der Ausleihkarte sichtbar.

Kleinere Anpassungen sind bei mir nötig: der Sortierstreifen wird noch zusätzlich mit den Kartennamen meines Spiels sowie mit den Kartennummern ergänzt (hilft den Kunden der Ludothek beim Zählen meiner 500 Karten). Zu meinem Schutz werde ich mit einer Folie eingefasst. Nach dem Folieren werden verschiedene Kleber auf der Schachtel angebracht: Spielnummer, Alterskategorie, Ausleihpreis und natürlich der spezielle Kleber für das «Spiel des Jahres 2009». So, und jetzt werde ich von den beiden fürsorglichen Mitarbeiterinnen für die Ausleihe freigegeben. Besonders stolz bin ich auf das Plakat «Spiel des Jahres 2009», welches die Ludo-Mitarbeiterinnen an meinem Platz im Regal anbringen.

Nun kann's losgehen! Ich freue mich auf viele Kinder und Erwachsene, die mich spielen möchten.

Das Spiel «Dominion»



Dominion

von Donald X. Vaccarino
Verlag: Hans im Glück
2 - 4 Spieler ab 8 Jahren,
Spielzeit ca. 30 Minuten

Eine Besprechung und Details zum Spiel finden Sie unter: www.spieldesjahres.ch

Ludothek intern

Nähere Angaben zu unseren Anlässen werden auf unserer Homepage www.ludo-wohlensee.ch publiziert.

Öffnungszeiten Weihnachtsferien:

Dienstag, 22. Dezember, 15.00–17.00 Uhr
Dienstag, 29. Dezember, 15.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Dienstag, 15.00–17.00 Uhr
Mittwoch, 15.00–17.00 Uhr
Freitag, 17.00–19.00 Uhr

1. Samstag im Monat, 10.00–12.00 Uhr
Ludothek Wohlensee, Dorfstrasse 2, 3032 Hinterkappelen
Tel. 031 901 33 13, info@ludo-wohlensee.ch
www.ludo-wohlensee.ch

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein ge-
freutes neues Jahr, in welchem Sie hoffentlich Zeit zum Spielen
finden. Herzlichen Dank für Ihre Treue und Ihr Interesse.

Das Ludoteam



Der Chappele-Leist berichtet

Dorfmärit auf dem Dorfplatz

Am 24. Oktober fand bereits der 2. Dorfmärit in Hinterkappelen mit vielen schönen und attraktiven Ständen statt. Auch für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt. Hier ein paar Impressionen



Über 100 Fotos vom Märit gibt's auf: www.chappele-leist.ch zu sehen. Es lohnt sich auch sonst dort ab und zu mal vorbei zu schauen.

Wer Lust hat einen aktiven Beitrag zur Belebung des Dorfplatzes zu leisten: Ein kurzes Mail

an dorfplatz@gmx.net oder wendet euch direkt an Kathrin Baehler und Christine Koch vom Chappele-Leist oder Daniel Sommer vom Domicil Hausmatte.

Chappele-Leist / Läbe uf em Dorfplatz

Kirchgemeinde Wohlen – Jugendarbeit

RHYTHM!

Tanz und/oder **trommelst** du gerne? Machst du gerne **Capoeira** oder möchtest es gerne kennen lernen? Hast du Lust und den Power auf eine Show? Bist du 12-jährig oder älter? Und hast du in der zweiten Frühlingsferienwoche 2010 noch nichts los? Dann mach doch mit in unserem **Spring'10-Projekt RHYTHM!**

Von **Montag bis Freitag, 19.–23. April 2010**, jeweils von 13.30–18.00 Uhr trainieren wir im Kipferhaus und in der Tanzwerkstatt Gudrun Blom in Hinterkappelen. Du wählst den/die Kurs/e aus, die dich interessieren (Capoeira,

Szenischer Tanz, Hiphop und Djembe) – aber alle arbeiten auf ein gemeinsames Ziel: die Aufführung RHYTHM! am Freitagabend hin. Nach zwei Stunden gibt's eine Pause, und dann geht's noch mal los! Die Kurse werden von Profis geleitet (Anna Heinimann und Rena Brandenberger von der Tanzwerkstatt, Mestre Matis von der Brasil Capoeira Schule in Bern und Renato Britto von Latinpercussion, Lützelflüh).

Mehr Info erhältst du bei:
Laurence Gygi, Di-Do 031 901 16 75,
Jugenddienst der KG Wohlen.

Jugend gegen Gewalt

Am 23.10.09 fand im Jugi Hinterkappelen ein Hip Hop Konzert von Jugendlichen gegen Gewalt statt.

Insbesondere in der lokalen Presse werden die Jugendlichen aus Hinterkappelen derzeit häufiger mit negativen Verhaltensweisen, wie beispielsweise mit Vandalismus, in Verbindung gebracht. Aufgrund des unerwünschten Verhaltens einzelner Personen werden schnell alle Jugendlichen als «Störenfriede» etikettiert und degradiert. Dass sich jedoch einige Jugendliche für verschiedene positive Anliegen engagieren oder die eigene Unzufriedenheit mit verschiedenen Themen (soziale Probleme, Stress in der Schule, Gewalt, etc.) in jugendkulturellen Ausdrucksformen, wie dem Rap, kreativ zur Sprache bringen, rückt in den Hintergrund.

Im Rahmen der «Jugendliche gegen Gewalt»-Aktionswoche von terre des hommes Schweiz wollte die Regionale Jugendarbeit Wohlen gemeinsam mit Jugendlichen aus Hinterkappelen und Bern zeigen, dass man dem eigenen Unmut nicht in aggressiven Verhaltensweisen,



sondern auch in einer kreativen, adäquaten, jugendtypischen Form «Luft» machen und Ausdruck verschaffen kann.

Der Abend war mit über 80 Besuchern ein voller Erfolg. Die Acts waren allesamt grossartig und die Stimmung friedlich, freundlich und sehr gut. Ein Event, das einfach nach Wiederholung verlangt.

Regionale Jugendarbeit Wohlen
Foto: Regionale Jugendarbeit Wohlen

Sport und Musik in der Turnhalle Primarschule Kappelenfeld

Jump and Chill on Saturday

Das Sportprojekt Jump and Chill der Regionalen Jugendarbeit Wohlen richtet sich an die Oberstufenschüler von Hinterkappelen. In den Wintermonaten Januar, Februar und März steht die Turnhalle im Kappelenring (Primarschulhaus) den Jugendlichen an einem Samstagabend im Monat offen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können dabei zwischen vier Sportarten auswählen (siehe Plakat). Der Anlass wird von der Jugendarbeit begleitet.

Regionale Jugendarbeit Wohlen
Flyer: Regionale Jugendarbeit Wohlen





Schalter- und Pikettdienst der Gemeindeverwaltung über die Festtage

Das Gemeindepersonal hat die zwischen Weihnacht und Neujahr ausfallende Arbeitszeit vorgeleistet. Unsere Schalter sind im zu Ende gehenden Jahr noch bis Donnerstag, 24. Dezember 2009, 11.45 Uhr, geöffnet und bleiben dann **bis und mit Sonntag, 3. Januar 2010 geschlossen**.

Wir freuen uns, Sie am **Montag, 4. Januar 2010, 08.30 Uhr, wieder bedienen zu dürfen**.

Pikettdienst

Einwohnerkontrolle, Soziale Dienste, Arbeitsamt und Gemeindebetriebe unterhalten zwischen Weihnacht und Neujahr einen Pikettdienst, der wie folgt geregelt ist:

Einwohnerkontrolle

In dringenden Fällen ist Frau A. Zimmermann unter Tel. 079 290 07 83 erreichbar.

Soziale Dienste/Arbeitsamt

In dringenden Fällen können Sie eine Nachricht auf der Combox Tel. 079 290 19 46 hinterlassen.

Gemeindebetriebe

Der Pikettdienst der Gemeindebetriebe für Störungen bei der Gas- und Wasserversorgung ist in Notfällen Tag und Nacht über Tel. 031 901 21 71 erreichbar.

Für dringende Winterdienstmeldungen steht Ihnen der Anrufbeantworter im Werkhof Bannholz Tel. 031 829 44 00 zur Verfügung. Bitte unbedingt eine Nachricht hinterlassen, da sonst keine Anrufweiterleitung erfolgt.

Die Kadaversammelstelle Birchi, Säriswil, ist an Weihnachten/Stefanstag, 25./26. Dezember 2009 und Neujahr/Bärzelitag, 1./2. Januar 2010 geschlossen. In dringenden Fällen erreichen Sie Martin Sahli unter Tel. 031 829 22 34.

Das Personal wünscht allen frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.

Gemeindeverwaltung



Die Tageskarten Gemeinde 2010 sind da.

Ab sofort können die Tageskarten 2010 telefonisch unter 031 828 81 11, per Internet www.wohlen-be.ch, oder persönlich bei der Gemeindeschreiberei reserviert werden. Innerhalb von 2 Tagen abholen und auf Reisen gehen.

Pro Tag stehen 8 Karten zur Verfügung. Der Preis ist unverändert Fr. 35.– pro Tageskarte.

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben während der Altjahrswoche geschlossen.

Wir wünschen «gute Fahrt»

Jubiläum 10 Jahre Fasnacht in Hinterkappelen organisiert vom Chappelle-Leist

Vielech di LETSCHTI, aber di BESCHTI

Unter diesem Motto findet am Freitag den 5. Februar 2010 die nächste und vielleicht letzte Fasnacht statt. Wer macht weiter? Wenn wir kein neues Fasnachts- Team finden, ist es wirklich die LETSCHTI

Erst waren es die Kindergärtnerinnen, die mit ihren Schützlingen Kostüme nähten, Lieder einübten, farbenfrohe Gesichter schminkten, den Umzug begleitet von Guggenmusik um den Kappelenring organisierten und zum Guggenkonzert auf dem Schulhausplatz aufspielen liessen. Immer mehr Fasnachtsfans wurden zum Mitmachen animiert und so übernahm vor 10 Jahren eine Arbeitsgruppe des Chappelle-Leists die Organisation der Fasnacht und baute das Angebot mit Festwirtschaftsbetrieb und offener Bühne im Kipferhaus aus. In den letzten Jahren wurde das Guggenkonzert auf dem Dorfplatz wieder eingeführt, dafür der Umzug um den Kappelenring gestrichen.

Auch die Jubiläumsfasnacht wird so stattfinden, mit Besammlung auf dem Dorfplatz um 19.00 Uhr und den Konzerten der vier Guggen «Aaregusler Bern», «Bäregrabeschranzer Bern», «Gschirrschärbeler Heimberg» und den «Zinökler Köniz». Danach geht es im Kipferhaus weiter mit günstigen Verpflegungsmöglichkeiten wie Hot Dogs, Würsten, Leckerem aus der

Tortellini- und der Kaffeestube sowie der berühmten Dachstockbar. Dazu schmettern die Guggen ihre schrillen Töne und animieren zu Tanz und ausgelassener Stimmung.

10 Jahre sind genug, dies sagen sich jedenfalls die Organisatorinnen Teresa Balzli, Evi De Paolis, Kathrin Hänzi und Ursula Schütz. Bei ihrer 2010er Ausgabe schauen diesem OK Marc Jäggi und Monika Rigert über die Schulter. Diese Beiden und eigentlich viele Gleichgesinnte möchten die Tradition aufrecht erhalten und auch weiterhin Fasnacht in Hinterkappelen feiern können. Dringend gesucht sind darum Leute, die auch künftig unsre lokale Narrenzeit mit ihrem Organisationstalent und Einsatz unterstützen. Vier sollten es schon sein. Wer ist noch dabei? Marc Jäggi (marc.jaeggi@bernerminiklub.ch) freut sich auf Unterstützung, gibt gerne weitere Auskünfte und alle hoffen, dass das Motto «Vielech die LETSCHTI, aber di BESCHTI» höchstens momentan im Schlusswort stimmt.

www.chappelle-leist.ch



Erscheinungsweise Gemeindeblatt 2010

Redaktionsschluss	Blatt verteilt am
Mittwoch, 13.01.2010, 12.00 Uhr	05.02.2010
Mittwoch, 10.03.2010, 12.00 Uhr	09.04.2010
Dienstag, 25.05.2010, 12.00 Uhr	17.06.2010
Montag, 16.08.2010, 12.00 Uhr	09.09.2010
Montag, 18.10.2010, 12.00 Uhr	11.11.2010
Montag, 22.11.2010, 12.00 Uhr	16.12.2010

Artikel bitte elektronisch (auf Diskette im «MS Word»-Format oder per E-Mail an bildung@wohlen-be.ch), Tipps für Artikelschreiber/innen unter: www.wohlen-be.ch/pdf/regeln_gdeblatt.pdf

Redaktionsteam Gemeindeblatt Wohlen

Kurt Iseli, Christian Müller, Annette Racine

Freiwilligenarbeit stärkt den Rücken

«Freiwilligenarbeit stärkt den Rücken» und zwar in zweierlei Hinsicht: derjenigen Person, die gibt und derjenigen Person, die nimmt. Pro Senectute Region Bern bietet verschiedene Aufgabengebiete, um als Freiwillige/r tätig zu sein. Im Besuchsdienst werden regelmässig alte Menschen zu Hause besucht oder zu einem Arztbesuch begleitet. Im Administrationsdienst wird alten Menschen bei der Erledigung der monatlichen Einzahlungen geholfen oder

sie werden in administrativen Belangen unterstützt. Bei win3 – drei Generationen im Klassenzimmer – stellen Freiwillige in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften ihre Lebenserfahrung und Geduld Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Die Freiwilligen werden auf ihre Aufgaben vorbereitet und während dem Einsatz begleitet. Weitere Informationen unter: Tel. 031 359 03 03, www.pro-senectute-regionbern.ch.

Wer körperlich und geistig rege bleibt, wird gesünder alt

Pro Senectute Region Bern bietet viele Möglichkeiten, diese Erkenntnis in die Tat umzusetzen! Das Angebot für Seniorinnen und Senioren ist vielfältig und reichhaltig: Computerkurse, Ausflüge, Besichtigungen und Führungen, verschiedene Freizeit- und Sprachkurse, Bewegungs-, Sport- und Tanzangebote und vieles mehr. Wer Gleichgesinnte kennenlernen will,

altersgerechtes Lernen bevorzugt und Gesellschaft sucht, ist bei Pro Senectute Region Bern richtig. Das Kursprogramm erscheint zwei Mal im Jahr und kann bestellt werden unter:

Tel. 031 359 03 03, E-Mail: bildungundsport@be.pro-senectute.ch, www.pro-senectute-regionbern.ch.

Sich regelmässig und gesund ernähren ist gerade im Alter besonders wichtig

Pro Senectute Region Bern trägt mit ihrem Mahlzeitendienst etwas dazu bei. Jedes Menü wird bei «Suis Kochtopf» in Oberlindach zubereitet, und die Köchin lässt sich nach Landfrauen-Rezepten feine Sonntagsmenüs oder saisonale Aktualitäten einfallen. Aus einem Menüplan können die Mahlzeiten ausgewählt werden. Die Mahlzeiten werden von der Vertei-

lerin direkt nach Hause geliefert und können im Kühlschrank bis zu zehn Tage aufbewahrt werden. Sie sind im Backofen oder im Mikrowellenofen einfach zuzubereiten. Weitere Informationen unter:

Tel. 031 359 03 33, www.pro-senectute-regionbern.ch.

Soziale Dienste Wohlen-Kirchlindach-Frauenkappelen-Bremgarten

Werden Sie private Mandatsträgerin oder privater Mandatsträger

Private Mandatsträgerinnen und Mandatsträger unterstützen Menschen, die nicht in der Lage sind, Aufgaben des täglichen Lebens allein zu bewältigen. Die Betreuung kann neben der Begleitung im Alltag auch das Verwalten von Einkommen und Vermögen sowie das Koordinieren, Erledigen und Organisieren von anderen Aufgaben beinhalten.

Anforderungen: Lebenserfahrung, ein gesunder Menschenverstand, im administrativen Bereich ist gute Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen gefragt.

Entschädigung: Alle zwei Jahre wird privaten Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern nach Abnahme des Re-

chenschaftsberichtes eine Entschädigung zugesprochen. Spesen werden separat vergütet.

Interessiert? Falls Sie sich für ein vormundschaftliches Mandat interessieren, zögern Sie nicht, melden Sie sich bei der Vormundschaftsbehörde. Gerne gibt Ihnen der Vormundschaftssekretär, Herr S. Stettler, Soziale Dienste Wohlen-Kirchlindach-Frauenkappelen-Bremgarten, Hauptstr. 26, 3033 Wohlen, unter Nummer 031 828 81 66 weitere Auskunft.

Das «Podium» ist offen für Meinungsäusserungen unserer Bürgerinnen und Bürger. Die Beiträge müssen sich nicht mit der Redaktionsmeinung decken.

(Leben auf dem) Dorfplatz Hinterkappelen

Wie spricht mir doch Herr Hans Schmid, Mieter in der Hausmatte, aus dem Herzen mit seinem Beitrag über Hinterkappelens «Geröllhalde», welche den Namen «Dorfplatz» als wesentliches Element unseres Ortsbildes wahrlich nicht verdient.

Wenn der Platz schon nicht dazu einlädt, wie nur sollte LEBEN auf demselben entstehen?

Da sind alle krampfhaften Versuche, dieser «Steinwüste» mit verschiedensten Aktivitäten ein solches einzuhauchen, umsonst.

Ich kenne keinen Gärtner, der seine Beete nicht bestellt, bevor Blumen aus ihnen blühen.

Marianne Chopard,
Hinterkappelen

Neue Anlaufstelle für Pass und Identitätskarte ab März 2010



Ausweis bei einem der sieben Ausweiszentren in Bern, Biel, Courtelary, Interlaken, Langenthal, Langnau i.E. und Thun beantragen.

Deshalb möchten wir ihnen die Gelegenheit geben, Ihren Pass und/oder Ihre Identitätskarte bis Mitte Februar noch bei der Einwohnerkontrolle Wohlen bei Bern zu erneuern bzw. zu beantragen. Beim aktuell erhältlichen Pass handelt es sich um das Modell 03 maschinenlesbar, also ohne Biometrie.

Ab 1.3.2010 ist nur noch der neue E-Pass 10 erhältlich. Dieser enthält das elektronisch gespeicherte Gesichtsbild und zwei Fingerabdrücke. Die Identitätskarte wird weiterhin ohne elektronisch gespeicherte Daten ausgestellt.

Alle vorher ausgestellten Ausweise behalten ihre Gültigkeit bis zu deren Ablauf!

Die Antragstellung für den Pass und die Identitätskarte bei der Wohnsitzgemeinde ist ab März 2010 nicht mehr möglich.

Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden im Kanton Bern müssen ab diesem Datum und mit vorheriger Terminvereinbarung ihren

Weitere Informationen erhalten sie unter:
www.wohlen-be.ch
www.schweizerpass.ch
www.pom.be.ch/site/mip

Einwohnerkontrolle
Annalise Zimmermann

Rententalter für Frauen

Seit 2005 Rententalter 64 für Frauen

Als Folge der 10. AHV-Revision beträgt das Rententalter für Frauen 64 Jahre. 2010 erhalten Frauen des Jahrgangs 1946 somit erstmals ihre Altersrente.

Rentenvorbezug mit Rentenkürzung

2010 können Frauen mit Jahrgang 1947 ihre Altersrente um ein Jahr vorbezügen, Frauen mit Jahrgang 1948 um 2 Jahre. Dabei wird die um ein Jahr vorbezogene Rente einer 1947 geborenen Frau lebenslang nur um den halben Kürzungssatz von 3.4 Prozent gekürzt. Für Frauen der Jahrgänge 1948 und jünger gilt ab 2010 wie bei den Männern der volle Kürzungssatz von 6.8 Prozent pro Vorbezugsjahr (d.h. beim höchstmöglichen Vorbezug von zwei Jahren 13.6 Prozent).

Keine Rente ohne rechtzeitige Anmeldung

Wer seine Altersrente beziehen oder vorbezügen möchte, muss seinen Anspruch mit amtlichem Formular anmelden. Das Anmeldeformular für eine Altersrente ist 3 Monate vor Beginn des Rentenanspruchs einzureichen, damit Rentenfestsetzung und -auszahlung freigestrichen erfolgen können. Der Rentenvorbezug muss zum Voraus geltend gemacht werden. Die Anmeldung muss spätestens am letzten Tag des Monats eingereicht werden, in dem das zum Vorbezug ausgewählte Altersjahr vollendet wird. Trifft die Anmeldung zu spät ein, so

kann die Altersrente erst ein Jahr später ausbezahlt werden. Eine rückwirkende Anmeldung zum Rentenvorbezug ist in jedem Fall ausgeschlossen.

Die Rentenmeldung ist an die Ausgleichskasse zu richten, bei der zuletzt die Beiträge entrichtet wurden. Im Zweifelsfall ist die für den Wohnort der versicherten Person zuständige AHV-Zweigstelle Anlaufstelle.

Beitragspflicht während des Vorbezugs

Wer die Altersrente vorbezügt, untersteht weiterhin der AHV-Beitragspflicht. Die während des Vorbezugs bezahlten Beiträge sind jedoch nicht mehr rentenbildend. Damit die Beiträge als nichterwerbstätige Person abgerechnet werden können, müssen Sie sich bei der AHV-Zweigstelle anmelden.

Auskünfte und weitere Informationen

Erhalten Sie unter www.akbern.ch oder bei der AHV-Zweigstelle Kirchlindach-Meikirch-Wohlen, Lindachstrasse 17, 3038 Kirchlindach, Telefon 031 828 21 15.

Diese Hinweise vermitteln nur eine grobe Übersicht, für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich Gesetzgebung und Rechtsprechung massgebend.

AHV-Zweigstelle Kirchlindach-Meikirch-Wohlen
November 2009



Weiterführung Praxis Frauensache

Gerne möchte ich Sie darüber informieren, dass ich die Praxis Frauensache am bekannten Standort oberhalb Bibliothek/Ludothek im Postgebäude an der Dorfstrasse 2 in Hinterkappelen weiterführe.

Sie dürfen sich gerne mit sämtlichen gynäkologisch-geburtshilflichen Fragestellungen und Problemen an uns wenden. Meine Praxisassistentin Frau Isabelle Schneider und ich freuen uns, Sie auch im neuen Jahr weiter zu betreuen oder neu kennen zu lernen.

Dr. med. Kathrin Frei Bonel
Dorfstrasse 2
3032 Hinterkappelen
Tel. 031 904 03 03, Fax 031 904 03 04
www.praxisfrauensache.ch
info@praxisfrauensache.ch

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 08.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr
Mittwochnachmittags geschlossen

Sprechstunden frühmorgens, abends oder samstags nach Vereinbarung.

Besonderes aus dem Gemeindeleben vom 1. Okt. 2009 bis 30. Nov. 2009

27.10. Der Gemeinderat **vermietet** die Räume im **Erdgeschoss** des alten **Primarschulhauses** im Bergfeld an eine **Fachärztin** für Gynäkologie und Geburtshilfe zur Einrichtung einer **Arztpraxis**. Die Räume sind seit 2005 von der **Iart GmbH** von Theaterproduzentin **Livia Anne Richard** genutzt worden. Die Iart GmbH übernimmt jedoch ein eigenes **Theater** in Bern und **verlässt** Hinterkappelen. Livia Anne Richard wird im **Juli 2010** zudem ihr neues **Stück** namens «**Einstein**» mit dem **Theater Gurten** zur Uraufführung bringen.

27.10. Der **Gemeinderat** wählt **Roland Beutler**, Sekundarlehrer aus Niederwangen, zum neuen **Abteilungsleiter** Bildung und Kultur. Er tritt die **Nachfolge** von **Kurt Iseli** an, welcher Ende Februar 2010 in **Pension** geht.

29.10. Im voll besetzten Saal im **Kipferhaus** Hinterkappelen stehen **Cristina Camponovo** von der SPplus Wohlen und **Eduard Knecht** von der FDP Wohlen als **Kandidierende** für das Wohlener **Gemeindepräsidium** auf die Fragen von Bund-Redaktor und Moderator **Christoph Bussard** Red und Antwort. Brisante **Themen** sind unter anderem die **Ortsplanungsrevision**, die **Gemeindefinanzen**, das **Wohleibeizli** und der **Uferweg**. Organisiert hat den Anlass der **Frauenverein Wohlen**, der das Publikum nach der Diskussion zu einem reichhaltigen **Umtrunk** einlädt.

31.10. Das überparteiliche Komitee «**Wohlen bleibt grün**» lädt im Vorfeld zur **Gemeindeversammlung** über die **Ortsplanungsrevision** zu einer **Landbegehung** an der **Säriswilstrasse** in Uettligen. Das Komitee will die **Konsequenzen** der geplanten Überbauungen in Uettligen und in Wohlen für **Umwelt** und **Landwirtschaft** aus seiner **Sicht** aufzeigen.

31.10. Das **Jugi** in **Hinterkappelen** wird farbriger: An der **seeseitigen** Fassade gestaltet Graffiti-Künstler **Tobias Zaehner**, ehemaliger **Jugi-Besucher** aus Hinterkappelen, ein grosses **Graffiti** – und die **Innenräume** haben kürzlich dank dem **ehrenamtlichem** Einsatz von sechs **Jugendlichen** einen **Anstrich** in Rot und in Blau erhalten.

31.10. Der **23. BKW-Armada-Cup** lockt erneut die **weltbesten** Sportlerinnen und Sportler sowie unzählige internationale **Ruderteams** an den **Wohlensee**: Als bester **Schweizer** unter den **265 Skiffiers** erreicht **Mario Gyr** aus Luzern auf der **9-Kilometer-Strecke** den **vierten** Rang, bei den **Frauen** rudert **Pamela Weisshaupt** auf den **fünften** Platz. Die besten Ruderer kommen aus **Neuseeland**: Bei den Frauen belegt wie im Vorjahr **Emma Twigg** den ersten Platz, bei den **Männern** siegt **Mahe Drysdale**. Im beliebten **VIP-Race** siegt das Boot mit den **Sportlegenden** wie etwa **Patrick Heuscher** und **Michael Gier** an Bord. Das Boot der amtierenden **Gemeindepräsidenten** mit Wohlens **Christian Müller** als **Taktmacher** erobert knapp den zweiten Platz vor dem Boot der **Berner Grossratsmitglieder**.

5.11. Die **Musikgesellschaft** Hinterkappelen-Wohlen wählt an ihrer **Hauptversammlung** **Franziska Colombo** aus Münchenbuchsee zur **Präsidentin**. Sie übernimmt das Amt von **Jean-Paul Gallaz** aus Hinterkappelen, der nach 12 Jahren den Vereinsvorsitz abgibt. **Andreas Frei** aus Illiswil übernimmt neu das Amt des **Kassiers** von **Beat Tschannen** aus Murzelen. **Samuel Stettler** aus Wohlen und **Regina Lehmann** aus Innerberg werden neu in den Vorstand gewählt. **Therese Spycher** aus Innerberg wird für ein weiteres Jahr mit **Applaus** als **Dirigentin** bestätigt.

6.11. Gemäss Berichten in **Bund** und **BZ** sind gegen die **Teilsanierung** der **Schiessanlage** Bergfeld in Hinterkappelen zehn **Einsprachen** eingegangen: Etliche Einsprecher wenden sich **grundsätzlich** gegen den **Betrieb** der Schiessanlage; andere fordern, dass das Baugesuch **zurückgestellt** werde, bis zur hängigen **Petition** der Anwohnenden ein **Entscheid** von Seiten des **Kantons** vorliege. Die Petitionäre fordern die **Einschränkung** des **Schiessbetriebes** und die **Sanierung** des bleibelasteten **Bodens**.

6.11. Der von **Daniel** und **Susi Vuillemin** gegründete Verein «**Viitor – Zukunft mit Rumänien**» startet wiederum seinen **Transport** mit gesammelten **Gaben**, unter anderem mit **3000** Tafeln **Schokolade** sowie **Stricksachen** für die **Weihnachtspäckli** zugunsten **Bedürftiger** in der Stadt **Caransebes**. Hier unterstützt der Verein unter anderem auch den Bau einer **Agro-**

mechanikerschule, welche jungen **Handwerkern** eine berufliche **Zukunft** ermöglicht.

8.11. Der neue **Familientreff** Uettligen eröffnet in den Räumen des früheren **Chamäleon-Pubs** an der Ortschwabenstrasse seinen **Betrieb** mit einem Fest. Im ehemaligen, **1786** erbauten Restaurant **«Schmiede»** treffen sich neu **Kinder** und ihre **Eltern** zu **Spiel, Erfahrungsaustausch, Weiterbildung** und gemütlichem **Zusammensein**. **Geführt** wird der **Verein Familientreff** von Präsidentin und Initiatorin **Viola Wyss** aus Säriswil und Vizepräsidentin **Carole Balmer** aus Herrenschwanden.

Auch die Kleinen kamen am Eröffnungsfest des Familientreffs Uettligen mit Spiel und Spass auf ihre Kosten (Bild zvz).



16.11. Die **Ludothek Wohlensee**, die heuer ihr **10-jähriges Bestehen** mit verschiedensten **Anlässen** durchs Jahr feiert, macht zum **Internationalen Tag der Rechte des Kindes** ein **Sonderangebot**: Für eine Woche darf aus diesem Anlass jedes Wohlener Kind gratis ein **Gesellschaftsspiel** ausleihen. Die **UNO-Konvention** über die Rechte des Kindes wurde im Jahr **1989 verabschiedet** und ist **weltweit** in fast allen Staaten **ratifiziert** worden.

19.11. **Erhard Gisiger** aus Hinterkappelen stirbt **achtzigjährig** acht Tage nach dem **Hinschied** seiner **Ehefrau**. Er **wirkte** von 1970 bis 1991 als **Bauverwalter** der **Gemeinde** Wohlen. Er hat in dieser **Zeitspanne** deren starke bauliche **Entwicklung** miterlebt und **begleitet**. Die **Einwohnerzahl** Wohlens **verdoppelte** sich damals infolge der **Bautätigkeit** von rund 4200 auf 9000 Personen.

21.11. Der **Turnverein Wohlen** bietet an seinem traditionellen **Unterhaltungsabend** in der Turnhalle **Murzelen** vor grossem **Publikum** erneut ein buntes **Showprogramm**. Dieses ist heuer dem Titel **«Leinen los»** gewidmet. Dabei zeigen die diversen **Riegen** in **16 Nummern** auf sportlich-witzige Weise das **Leben** rund um die **Schiffahrt** und was beim **Schippern** mit dem **Luxusliner** auf **hoher See** so alles passieren kann.

24.11. Die **Kirchgemeindeversammlung** wählt **Christian Cappis** aus Hinterkappelen in den **Kirchgemeinderat**, er ersetzt **Franziska Moser** aus Säriswil. **Markus Eschler** wird neu als Nachfolger für **Fritz Weyer**, Uettligen, in den Rat **gewählt**. Das **Präsidium** der **Kirchgemeindeversammlung** übernimmt neu **Bernhard Linder** aus Hinterkappelen. Die Versammlung genehmigt zudem das **Budget 2010** mit einem **Gesamtaufwand** von rund 2,2 Millionen und einem **Defizit** von knapp 57 000 Franken sowie den **Kredit** von rund 160 000 Franken für die **Umstellung** des **Heizsystems** von **Elektroenergie** auf **Erdwärme** für das **Pfarrhaus** und das **Kirchgemeindehaus** in Wohlen.

27.11. Der **Weihnachtsmärkt** lockt ein grosses **Publikum** ins **Reberhaus** in Uettligen: **Kunsthändler** und **-händlerinnen** aus der **Gemeinde** und **Umgebung** bieten ihre **Werke** zum Verkauf an. Hier finden sich **Weihnachtsgeschenke** aus Holz, Glas, Papier, Porzellan, Keramik, Textilien und anderen Werkstoffen. Im **«Märktbeizli»** lässt man sich **verwöhnen**, die **Jüngsten** lernen in der **Lebkuchenwerkstatt** unter Obhut von **Maria Münger** das Verziern des süssigen Gebäcks.

29.11. In einer **Kampfwahl** wird **Eduard Knecht** von der FDP Wohlen mit **58 Prozent** der Wählerstimmen klar zum neuen **Gemeindepräsidenten** gewählt. Cristina Camponovo von der SPplus Wohlen unterliegt. Sie wird als **Bisherige** wieder im **Gemeinderat** Einsitz nehmen. Als Bisherige ziehen von der SPplus auch **Rosmarie Kiener** und **Stefan Müller** wieder in den Gemeinderat, von der FDP wird als Bisheriger **Michael Haenzi** gewählt. **Neu** in die Wohlener Exekutive ziehen **Anita Herrmann** von der BDP und **Susanne Schori** von der SVP. **45** Kandidatinnen und Kandidaten aus sieben Parteien hatten sich um einen der sieben **Sitze** in der Wohlener Exekutive beworben. Die **Stimmeteiligung** bei den Gemeindewahlen 2009 liegt bei **55 Prozent**.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam)

Aus dem Wohlener Fotoarchiv

An dieser Stelle zeigen wir Bilder aus dem Fotoarchiv, die auch im Ende 2006 erschienenen Buch «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert» (Wohlener Ortsgeschichte) abgedruckt sind.



Kinder mit Kuhgespann, 1940. Auch im 20. Jahrhundert wurden Kinder zur Feldarbeit hinzugezogen (Aus «Wohlen BE im 19. und 20. Jahrhundert», S. 170)

Das Wohlener Fotoarchiv

Das Fotoarchiv hat dank grossem Einsatz von Mitgliedern der Departementskommission Bildung und Kultur mittlerweile einen stolzen Bestand von rund 800 Bildern. Das Archiv ist öffentlich zugänglich. Auf telefonische Voranmeldung können Interessierte das Fotoarchiv besichtigen (031 828 81 07). Es befindet sich im Schulsekretariat der Gemeindeverwaltung. Falls Sie zu Hause auch noch sammlungswürdige alte oder auch neuere Bilder aus unserer Gemeinde haben, die von allgemeinem Interesse sind, melden Sie sich bitte unter der gleichen Telefonnummer.

Einwohnergemeinde Wohlen
3033 Wohlen Hauptstrasse 26 Telefon 031 828 81 11 Fax 031 822 10 45
www.wohlen-be.ch info@wohlen-be.ch

20